

# Sonnencreme für China

Peking ist im nächsten Jahr Gastgeber der Olympischen Spiele. Gut möglich, dass sich die Gäste des Spektakels mit in China produzierter Sonnencreme vor Sonnenbrand schützen. Eine entsprechende Anlage wurde jedenfalls auf den Weg gebracht.



## Technische Daten:

### AK 450-83:

Hauptausleger:	23 m
Ballast:	187 t
Ausladung:	17 m
Last am Haken:	155 t

### AC 700:

Hauptausleger:	28 m
Ballast:	160 t
Ausladung:	15 m
Last am Haken:	80 t

### AC 500-2:

Hauptausleger:	28 m
Ballast:	160 t
Ausladung:	15 m
Last am Haken:	75 t

### Felbermayr Transport:

Länge:	36,80 m
Breite:	4,45 m
Höhe:	4,56 m
Gewicht der Ladung:	311 t
Gesamtgewicht:	402 t

### Zugmaschine:

MAN TGA 41.660 mit  
16 Achslinien  
Goldhofer THP

### Schubmaschine:

Titan Z 32.42 6x6

*Könnte das Bracht-Firmengelände sein,  
ist aber der Osnabrücker Hafen.*

*Bilder: Rainer Bublitz*



Um eben diese Sonnencreme, oder auch andere Cremes und Kosmetika zu produzieren, bedarf es eines wichtigen Grundstoffes, nämlich Fettalkohol. Dieser wird in einem komplizierten chemischen Verfahren zum Beispiel aus organischem Palmöl hergestellt.

Die Firma Lurgi erhielt nun aus China den Auftrag zum Bau einer Fett-Alkoholanlage.

Eines der größten und schwersten Teile der Produktionsanlagen ist ein 311 t schwerer Reaktor. Dieser wurde im Auftrag von Lurgi bei der Firma Industrie Anlagen Bau in Georgsmarienhütte gefertigt. Nach der endgültigen Vervollständigung bei der Firma Magnum Metallbearbei-

*Als Schubmaschine fungierte die in Fachkreisen allseits bekannte Titan Z 32.42.*

tung in Osnabrück konnte der Koloss seine Reise in das Riesenreich im Osten antreten.

Die ersten Kilometer legte der Reaktor auf einem 16-achsigen Roller, gebildet aus Goldhofer THP Achslinien, zurück. Gezogen wurde das insgesamt 402 t schwere Gefährt von einer MAN TGA 41.660 von Felbermayr. Als Schubmaschine fungierte die in Fachkreisen allseits bekannte Titan Z 32.42 der Hildener Niederlassung.

Mit dieser geballten Power und dank sehr guter Streckenerkundung erreichte das 37 m lange Gespann bereits nach nur 90 Minuten Fahrtzeit den Osnabrücker Hafen.

Um den 311 t schweren Reaktor zu verladen, setzte der Krandienstleister Bracht gleich drei Großkrane ein. Bilder: Rainer Bublitz



Das ist der „intermodale“ Augenblick: Von der Straße geht es aufs Wasser. Bilder: Rainer Bublitz





Nun galt es, den Reaktor auf das bereits wartende Binnenschiff „Hannover“ zu verladen. Zu diesem Zweck entsendete die Franz Bracht Kranvermietung gleich drei ihrer Großkrane in die Osnabrücker Hafenstraße.

Neben dem Gottwald AK 450-83 kamen auch der Demag AC 700 sowie der brandneue Demag AC 500-2 zum Einsatz. Da alle drei Krane voll aufballastiert werden mussten, kamen zusätzlich noch zehn weitere Fahrzeuge zum Einsatz, um den Ballast und weiteres Zubehör zur Einsatzstelle zu liefern.

So konnte der Betrachter während der Aufbauarbeiten den Eindruck gewinnen, er befände sich auf dem Firmengelände der Bracht KG und nicht im Osnabrücker Hafen.

Nachdem alle drei Krane ihre vorher exakt ausgemessenen Positionen eingenommen hatten, konnte mit dem eigentlichen Hub begonnen werden. Der Tieflader wurde Zentimeter für Zentimeter zwischen den AK 450 und den AC 700 manövriert.

Nachdem die Last angeschlagen worden war, hievten die beiden Krane den Reaktor im Tandemhub in die Höhe. Nachdem dieser zwischen den beiden Auslegern durchgeschwenkt worden war, wurde er zunächst an der Kaikante abgelassen. Hierbei hatte der AK 450 eine Last von gut 170 t zu tragen, während der AC 700 mit 140 t belastet wurde.

Da die Traglast der beiden Krane bei der nötigen Ausladung nicht ausreichte, kam nun der AC 500-2 zum Einsatz. An der Dreieckstraverse, an der bereits der AC 700 die Last hielt, wurde nun zusätzlich der Haken des 500-Tonnners befestigt, sodass die zwei Krane sich die Last teilen konnten.

Dieses Anschlagen in der Luft gestaltete sich für die zwei Bracht-Monteure nicht einfach, mussten sie doch aus einem schwankenden Mannkorb heraus mit armdicken Stahlseilen hantieren. Aber nach kurzer Zeit war auch

dieses Problem gelöst und die drei Krangiganten konnten gemeinsam die Last in die Höhe bewegen.

Mit viel Feingefühl dirigierten die Kranfahrer den Koloss

während sich die zwei Demag-Krane die restlichen 155 t fast gleichmäßig teilten.

Schon kurz nach der Verladung legte die „Hannover“ ab und begann ihre viertägige

stadt Nantong anzutreten. Hier wurde der Reaktor ein weiteres Mal umgeladen, um auf einem Ponton den Yangtse hinauf transportiert zu werden. Am Zielort angekommen, wird die gesamte Anlage komplettiert und geht dann im Jahre 2008 in Betrieb.

Und spätestens im nächsten Sommer können viele Chinesen die Sonnencreme aus der neuen Produktionsanlage sicher gut gebrauchen.

---

*Das Anschlagen in der Luft gestaltete sich für die zwei Bracht-Monteure nicht einfach ...*

---

über das 85 m lange Binnenschiff. Und bei einer Ausladung von über 15 m wurde die Last im Bauch des Schiffes abgesetzt. Dabei hatte der AK 450 noch 155 t am Haken,

Tour nach Antwerpen. Dort wurde der Reaktor auf ein Seeschiff verladen, um die weite Reise in die chinesische Hafen-

*Bilder und Text: Rainer Bublitz*





16 Achslinien, 402 t Gesamtgewicht, über 36 m Gesamtlänge - schön groß. Bilder: Rainer Bublitz